

STEAG überzeugt bei KWK-Ausschreibung

Zuschläge für ausgeschriebene Leistung gehen an vier Projekte des Energieunternehmens im Saarland und in Thüringen

Essen/Saarbrücken. Bei der aktuellen Ausschreibung von Fördermitteln für Projekte im Bereich der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) durch die Bundesnetzagentur hat STEAG sehr erfolgreich abgeschnitten. Staatliche Fördermittel erhielten Projekte mit einer Anlagenleistung von 68,5 Megawatt (MW). Die Hälfte davon, 34 MW, geht an Projekte der STEAG an Standorten im Saarland und in Thüringen. KWK-Anlagen erzeugen gleichzeitig Strom und Wärme und sind daher besonders ressourcen- und klimaschonend.

Mit vier Projekten hat sich die Saarbrücker STEAG-Tochter STEAG New Energies GmbH an der Ausschreibung beteiligt – alle vier Projekte haben einen Zuschlag erhalten. „Dieses Ergebnis freut uns sehr. Denn über den konkreten Erfolg hinaus belegt die Entscheidung der Bundesnetzagentur auch das hohe Maß an technischer und energiewirtschaftlicher Kompetenz, das STEAG auszeichnet“, sagt Dr. Markus Laukamp, Geschäftsführer der STEAG New Energies. Ohne dieses Know-how sei eine erfolgreiche Teilnahme an derlei Verfahren ohne Aussicht auf Erfolg. STEAG war bereits bei den beiden vorangegangenen KWK-Ausschreibungen im Jahr 2019 mit Projekten erfolgreich.

Investitionen in klimaschonende Wärmeversorgung

Alle vier Projekte sorgen dafür, dass die örtliche Wärmeversorgung künftig noch einmal deutlich weniger CO₂-Emissionen verursacht und damit noch klimaschonender wird. So entstehen am Standort des Kraftwerks Weiher im saarländischen Quierschied zwei weitere Blockheizkraftwerke (BHKW) mit einer Gesamtleistung von 4 MW. Die dort produzierte Wärme wird ins örtliche Wärmenetz eingespeist, das die Fernwärme-Verbund Saar GmbH betreibt.

Ähnlich verhält es sich an den Standorten im saarländischen Homburg und im thüringischen Sömmerda. Dort betreibt STEAG New Energies Wärmenetze jeweils mit kommunalen Partnern: den Stadtwerken Homburg und der Sömmerdaer Energieversorgung. An beiden Standorten entstehen nun neue Anlagen mit jeweils 6 MW Leistung für die örtlichen Wärmenetze.

Seite 1 von 2

Kontakt

Daniel Mühlenfeld
Pressesprecher
Telefon +49 201 801-4262
Telefax +49 201 801-4250

daniel.muehlenfeld@steag.com
www.steag.com

STEAG GmbH

Rüttenscheider Straße 1–3
45128 Essen
www.steag.com

Sitz der Gesellschaft ist Essen
Registergericht Amtsgericht Essen
Handelsregister B 19649

Aufsichtsrat

Guntram Pehlke, Vorsitzender

Geschäftsführung

Joachim Rumstadt, Vorsitzender
Dr.-Ing. Wolfgang Cieslik
Dr. Andreas Reichel
Dr. Heiko Sanders

Modernisierungen in Völklingen-Fenne

Das vierte, erfolgreich bezuschlagte Projekt ist eine Modernisierung der Wärmeerzeugung am STEAG-Kraftwerksstandort im saarländischen Völklingen-Fenne. Dort betreibt STEAG ein bislang mit Grubengas befeuertes Motorenheizkraftwerk mit einer Gesamtleistung von 42 MW, das aus 14 einzelnen Gasmotoren besteht. Die erzeugte Wärme wird in die Fernwärmeschiene Saar eingespeist.

„Hier ist jedoch über die Jahre hinweg das Grubengasaufkommen rückläufig gewesen. Es reicht aktuell nicht mehr aus, alle 14 Motoren auskömmlich zu versorgen“, berichtet Projektleiter Benjamin Fuchs. „Deshalb haben wir entschieden, sechs dieser Gasmotoren zu modernisieren und auf eine Erdgasbefeuern umzustellen.“ Auch diese Maßnahme trägt dazu bei, die Fernwärmeversorgung langfristig zu sichern zu machen – getreu dem STEAG-Motto: „Wir sorgen für sichere Energie. Jetzt und in Zukunft.“

STEAG reduziert CO₂-Emissionen deutlich

Gemeinsam sorgen alle vier Projekte für eine strukturelle Minderung der CO₂-Emissionen von 20.000 Tonnen pro Jahr. Zum Vergleich: Diese Menge entspricht rechnerisch dem jährlichen CO₂-Ausstoß von etwa 6.100 Mittelklasse-Pkw mit einer Jahresfahrleistung von 25.000 Kilometern.

STEAG arbeitet seit Jahren erfolgreich daran, seine CO₂-Bilanz zu verbessern. So hat das Unternehmen den eigenen CO₂-Ausstoß in Deutschland von 1990 bis Ende 2019 um 79 Prozent reduziert. Damit hat STEAG die Reduzierungsziele, auf die sich die Bundesrepublik im Rahmen internationaler Übereinkünfte verpflichtet hat, bereits heute deutlich übererfüllt: Deutschland will die eigenen Treibhausgasemissionen von 1990 bis 2020 um 35 Prozent und bis 2030 um 55 Prozent senken.

„Diese Werte haben wir lange erreicht, und dank Projekten wie den nun entstehenden KWK-Anlagen verbessern wir die Klimabilanz von STEAG stetig weiter“, sagt Markus Laukamp.

Über STEAG

Seit über 80 Jahren steht STEAG national und international für effiziente und sichere Energieerzeugung. Als erfahrener Partner unterstützen wir unsere Kunden umfassend in allen Phasen der Energieversorgung. Wir planen, entwickeln, realisieren, betreiben und vermarkten hocheffiziente Energielösungen – von dezentralen und regenerativen Erzeugungsanlagen bis hin zu Großkraftwerken und deren Nebenprodukten. Neben maßgeschneiderten Lösungen im Bereich der Strom- und Wärmeversorgung bieten wir ein breites Spektrum an Energiedienstleistungen – und das in wachsendem Maße auf Grundlage erneuerbarer Energien.

Über STEAG New Energies

STEAG New Energies GmbH, eine Tochtergesellschaft der STEAG GmbH, ist darauf spezialisiert, dezentrale Energielösungen auf Basis effizienter und nachhaltiger Konzepte zu entwickeln und zu realisieren. Ob es um Strom, Wärme, Fernwärme, Kälte, Druckluft oder Prozessdampf geht: Unsere Lösungen verschaffen unseren Kunden einen Effizienzvorteil – in Deutschland und weltweit. Neben konventionell erzeugter Energie reicht das Spektrum von Wind- und Bioenergie bis hin zu Geothermie. Im Jahr 2019 erzielte STEAG New Energies einen Umsatz von rund 241 Millionen Euro und beschäftigte rund 400 Mitarbeiter im In- und Ausland (inkl. Beteiligungen).